

geräusch[mu'si:k]

„ Die Geräuschesammler und ihr Pssst, Bumm, Brrrrr „ Nº1

Ergänzende Anleitung zum Videoworkshop Nº1: Schraubdeckel

Wie eröffnet man Kindern durch Geräuschprojekte den Weg zu einer breitgefächerten Musikerfahrung?

Zum Einstieg in die Welt der Geräusche erforschen wir in den Videoworkshops auf partizipative Weise eine Auswahl einfacher Materialien und Gegenstände, die in jedem Haushalt und jeder Kita zu finden sind. Pro Video erforschen wir ein anderes Material und entdecken die Möglichkeiten, verschiedenste Geräusche mit ihm zu machen.

Geräusche lassen sich aber nicht leicht exakt wiederholen und jeder Geräuschgeber hat seine individuellen Eigenarten: so knackt jeder Deckel anders und manche Becher können mit ihrem breiten Plastikrand sehr hoch qiet-schen, während andere mit ihrem dünnen Rand eher leise reiben.

Beim gemeinsamen Erforschen der Materialien geht es also vor allem darum, die individuellen Eigenschaften des eigenen Geräuschgebers zu entdecken, die lebendige Vielfalt der Unterschiede zu erkennen und sich gegenseitig mit den jeweiligen Erkenntnissen zu bereichern.

Vorbereitung des Materials

Sammelt für jedes Kind und jeden Erwachsenen mindestens zwei Metalldeckel: große, kleine, mittlere, mit Twist-Off, Schraubverschluss oder mit knackenden Button in der Mitte. Denkt auch an die kleinen von Saft- oder Ketchupflaschen und die riesigen von Vorratsgläser aus der Kita-Küche. Saubermachen nicht vergessen ;-)

Sucht einen Ort mit hartem Fußboden und setzt euch im Kreis hin ... wahlweise auf ein gemütliches Sitzkissen. Alle Videos sind als Aufsichten zum Anschauen von oben gedreht, so dass z.B. ein Tablet in der Mitte des Sitzkreises liegen kann und niemand „verkehrt herum“ schauen muss.

Da wir in den Videoworkshops nicht mit euch interagieren können, haben wir die Zeiten für eure eigenen Aktivitäten im Video gekennzeichnet: Pausiert den Film bei den Einblendungen „Rätselzeit“ und „Forscherzeit“ und startet das Video wieder, sobald ihr eure Geräuschaktivitäten beendet habt.



Ablauf des Videoworkshops:

1. Rätselzeit:

Zu Beginn stellen wir ein Geräusch vor, das mit dem Material erzeugt wurde, um das es im Film geht. Sobald der Bildschirm „Rätselzeit“ erscheint, pausiert ihr den Film, damit alle gemeinsam rätseln können. Je nach Alter der Kinder könnte das Material der Tages in dieser Zeit sogar noch versteckt bleiben.

Ausserdem könnt ihr euch in dieser Phase auch gern über die die Eingangsfrage des Videos austauschen:
Was sind denn überhaupt Geräusche? Sind heute beim Aufwachen vielleicht schon Geräusche da gewesen?

Nachdem alle ihre Ideen besprochen haben, startet ihr den Film wieder und wir lüften das Geheimnis.

2. Vorstellen der Geräuschgeber und Konzert:

Nach der Aufklärung des „Geräuschrätsel“ erklären wir das neue Material und machen als Anregung ein paar Geräusche vor.

Um möglichst viele unterschiedliche Geräuscharten (Reiben, Fallen lassen, Kratzen, Drehen, Klackern usw.) kennenzulernen, möchten wir unser Material nun in einem ersten Konzert gemeinsam ausprobieren.

Konzertform: Vormach-Nachmach-Konzert

Hierfür benötigt jeder zwei verschiedene Deckel, von denen einer einen Vakuum-Button zum Knacken haben sollte. Eventuell müsst ihr den Film für's Verteilen der Deckel kurz pausieren.

- a) Alle sitzen im Kreis um das Tablet oder vor dem Bildschirm und halten ihre zwei Deckel leise bereit. Damit wir unsere Aufmerksamkeit vollkommen den Geräuschen widmen können, wird während des Konzertes nicht geredet!
- b) Im Video wird nun ein Geräusch vorgemacht und alle lauschen und schauen genau, mit welcher Bewegung dieses Geräusch wohl gemacht wurde.
- c) Sobald wir das Geräusch und die dafür nötige Bewegung erfasst haben, machen wir mit und immitieren das Geräusch, so gut wie es geht.
- d) Nach einer Weile wird im Video zu einem neuen Geräusch gewechselt. Sobald wir den Wechsel (möglicherweise zuerst nur optisch) bemerkt und die neue Bewegung erfasst haben, beginnen wir nach und nach in das neue Geräusch einzusteigen.
- e) Am Ende des Konzertes gönnen wir uns selbst einen großen Applaus!

Wir verabschieden euch nun in die Forscherzeit.

3. Forscherzeit:

Pausiert den Film sobald der Bildschirm „Forscherzeit“ erscheint. Nun forschen alle gemeinsam (also Kinder und auch alle Erwachsenen) die Materialien nach spannenden Geräuschen, zeigen sich ihre Errungenschaften und bringen sich gegenseitig die Bewegungen bei.

- a) Jede*r bekommt zwei (oder drei) verschieden große Deckel. Einer der Deckel sollte einen Vakuum-Button zum Knacken haben.
- b) Alle versuchen nun möglichst viele Geräusche damit zu entdecken. Freies Forschen geht niemals schnell. 10-15 Minuten sind gut und die Erwachsenen sollen natürlich mitforschen und die Sache ernst nehmen.

Wir nutzen alle Geräusche, die sich mit den Deckeln machen lassen. Einige sind nur mit den Deckeln selbst zu machen. Für andere benutzen wir zusätzlich den Boden, unsere Kleidung, Hände und Ohren.

Klangbeispiele mit einem Deckel (mit Knack-Button):

- flach auf dem Boden hin- und herschieben
- hochheben und klimpernd fallen lassen
- mit einem oder beiden Daumen in der Mitte des Deckels den Vakuum-Button knacken lassen
- auf der Deckelkante leicht über den Boden schleifen
- mit der Kante auf den Boden klöpfeln & tippeln
- flach auf dem eigenen Pullover oder der Hose reiben
- umgekehrt auf den Boden legen und um die Zeigefingerspitze kreiseln und schleifen lassen

Klangbeispiele mit mehreren Deckeln:

- ineinander auf den Boden legen: Dann hin- & herschütteln, sodass alle aneinanderklappern
- ineinander auf den Boden legen und eine schnelle schnelle Kreisbewegung wischen und quietschen
- den großen Deckel mit seiner Kante über das Ohr hängen und vorsichtig daran streicheln
- einen der Deckel auf den anderen fallen und dabei wild scheppern lassen
- alle Deckel gleichzeitig krachend fallen lassen
- einen der Deckel mit dem anderen auf dem Boden hin- und herstupsen
- den kleinen Deckel mit dem Zeigefinger im mittleren Deckel kreisen, sodass er am Deckelrand entlang fährt und wie eine Fahrradkette klackert

- c) Anschließend zeigen alle der Reihe nach in einer Vorstellungsrunde ein oder zwei Lieblingsgeräusche. Nach jedem Geräusch gibt es Zeit zum Nachmachen und Üben. Vieles ist schwieriger als gedacht, denn kein Deckel fällt zweimal vollkommen identisch. Und wie könnte man dieses Geräusch nennen, gibt es überhaupt für jedes Geräusch ein eigenes Wort? Wie wurde das Geräusch gemacht, oder an was erinnert der Klang oder das Material?

Beispielnamen für Geräusche:

Klimpern, knacken, rollen, ratschen, scheppern, reiben, klopfen, kreiseln, werfen ...

Dieses Benennen der Geräusche dient der bewussten Differenzierung der Hörerlebnisse und gleichzeitig dem fortgeschrittenen Spracherwerb.

Obwohl Kinder oftmals sehr erfinderisch bei der Benennung der Geräusche sind, liegt es in der Natur der Sache, dass es schwierig ist, Geräusche mit Worten zu beschreiben - für Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Wenn es zu schwierig wird, lässt sich ein Geräusch allerdings immer noch sehr einfach damit beschreiben, wie es gemacht wird.

Wenn also die Frage „Wie nennst du das Geräusch?“ nicht einfach beantwortet werden kann, dann hilft vielleicht die Frage „Was hast du denn gemacht?“: Das „Ratsch“ des Papierzerreißen kann demnach auch schlicht „Papier reißen“ genannt werden und das „Geklimper“ des heruntergefallenen Schraubdeckels kann „fallen lassen“ heißen.

Trotzdem - und das gilt als genauso richtig - heißt manchmal das Klopfen auf einer Holzkiste auch einfach nur „Ampel“ oder „Zawumm“.

4. Hörzeit:

Abschließend spielen wir euch noch ein zwei-minütiges Konzert mit den heutigen Materialien vor ... zum staunen, inspirieren, entdecken oder einfach entspannen...

Wir verabschieden uns und wünschen euch viel Spaß beim weiteren Forschen.

Weitere Anregungen:

Konzertform: Vormach-Nachmach-Konzert

Wesentlich dynamischer wird das Vormach-Nachmach-Konzert natürlich, wenn das Vormachen der Reihe nach im Kreis wechselt!

Hierfür benötigen alle wieder zwei oder drei verschiedene Deckel, von denen einer einen Vakuum-Button zum Knacken haben sollte. Damit wir unsere Aufmerksamkeit vollkommen den Geräuschen widmen können, wird während des Konzertes nicht geredet!

- a) Alle sitzen im Kreis und halten ihre Deckel bereit.
- b) Ein Kind beginnt und macht sein Geräusch ohne zu sprechen vor. Alle anderen lauschen und schauen genau, mit welcher Bewegung dieses Geräusch wohl gemacht wurde.
- c) Sobald wir das Geräusch und die dafür nötige Bewegung erfasst haben, steigen wir mit ein und imitieren das vorgemachte Geräusch.
- d) Wenn alle beim Mitmachen angekommen sind, ist das Nachbarkind an der Reihe und macht ein neues Geräusch vor ... und alle anderen steigen nach und nach wieder mit ein.
Dies wird so lange fortgesetzt, bis alle einmal an der Reihe waren.
- e) Am Ende des Konzertes gönnen wir uns selbst einen großen Applaus!

Spiel: mit den Deckeln hin- und herschießen

Im Anschluss an diese konzentrierte Forschungs- und die Konzertphase kann ein lockeres Spiel mit den Deckeln gespielt werden: Alle sitzen im Kreis auf dem Boden. Dabei wählen wir einen solchen Abstand zueinander, dass wir unsere Beine zur Seite ausstrecken können, in etwa so wie im Spagat – mit etwas kleinerem Winkel, ohne dass wir uns verrenken und verbiegen, aber so, dass sich unsere Füße mit den Füßen unserer Nachbarn berühren und wir einen geschlossenen Kreis als Mauer für unsere Deckel bilden.

Alle halten ihre drei Deckel bereit. Bei „Los“ geht's los und wir schießen uns die Deckel hin und her, kreuz und quer, alle miteinander, alle gleichzeitig in einem geräuschvollen Durcheinander. Die Deckel klacken an- einander, sausen über den Boden und purzeln zwischen die Beine. Nur geworfen werden sie nicht.

Um die Geräusche besser hören zu können, ist es sinnvoll, wenn abwechselnd immer einige Kinder beim „Schießen“ pausieren und stattdessen mit geschlossenen Augen dem rasanten Gewirr lauschen.

Zeichnen:

Zeichnet ein Deckelbild! Das können die unterschiedlichen Deckelformen und -größen sein, ihr beim Forschen mit den Deckeln, oder auch eine Anleitung für euer gefundenes Lieblingsgeräusch mit den Deckeln. Ihr könnt auch mit Stiften um die Deckel fahren, ihre Umrisse zeichnen und neue Muster finden. Wer noch nicht schreiben kann, lässt sich von einem Erwachsenen seine/ihre Forschungsergebnisse aufschreiben. Jetzt noch den Namen der Klangforscher*in selbst unter das Bild setzen. Fertig!

Impressum.

Diese Anleitung erscheint im Rahmen Projektes „**Die Geräuschesammler & ihr Pssst, Bumm, Brrrrr**“ als Ergänzung zum Video №1: Schraubdeckel.

„**Die Geräuschesammler & ihr Pssst, Bumm, Brrrrr**“ ist eine partizipative, musikpädagogische Kooperation von geräusch[mu'si:k] e.V. und dem Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis - FiPP e.V., das bei den Kindern die Freude an Geräuschen, den eigenen Entdeckergeist und das Interesse an zeitgenössischer (Geräusch-)Musik auf spielerische Weise weckt.

Konzeption und Gestaltung der Vermittlungsvideos:
Stefan Roigk & Daniela Fromberg

„**Die Geräuschesammler & ihr Pssst, Bumm, Brrrrr**“ wurde ermöglicht durch die Förderung des

Durch die dreijährige Förderung des Projektes durch den Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung in der Fördersäule 2 konnten von August 2017 bis Dezember 2020 31 zweiwöchige Workshops in 14 Berliner Kitas mit etwa 900 teilnehmenden Kitakindern durchgeführt werden. Dabei kamen je zwei KlangkünstlerInnen für zwei Wochen ganztägig in die Kita und tauchten gemeinsam mit jeweils 3 Gruppen von etwa 10 Kindern in die Welt der Geräusche ein: Mal entwickelten Sie mobile Klangküchen oder Geräuschbaustellen, mal erforschten sie die Geräusche der Kitaumgebung und manchmal entwickelten sie eigene Notationsformen zum festhalten ihrer eigenen Kompositionen.

Die Urheberrechte für die einzelnen Beiträge liegen bei den Autoren / für sämtliche Fotos bei geräusch[mu'si:k] e.V.

© 2020 geräusch[mu'si:k] e.V.

**BERLINER PROJEKTFONDS
KULTURELLE BILDUNG**

geräusch
[mu'si:k] e.V.

FiPP
e.V.
Fortbildungsinstitut für
die pädagogische Praxis

geräusch[mu'si:k] e.V.
Daniela Fromberg & Stefan Roigk
Dänenstrasse 8, 10439 Berlin
verein@geraueschmusik.de
www.geraueschmusik.de

FiPP e.V.
Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis
Sonnenallee 223a, 12059 Berlin
zentrale@fippev.de
www.fippev.de

**Vorstand: Daniela Fromberg,
Tobias Herold & Stefan Roigk**
Amtsgericht Charlottenburg VR 36455 B

Leitung des Bereichs Kita & Familie: Barbara Henkys
Öffentlichkeitsarbeit: Juliane Grafe
Geschäftsführerin: Doreen Sieg
**Vorstand: Jörg Borchardt, Barbara Tennstedt,
Müslüm Bostanci & Dr. Christa Schäfer**
Amtsgericht Charlottenburg VR 4486 B